Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 45 (1951)
Heft: 12

Nachwort: Blumhardtworte
Autor: Blumhardt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An unsere Leser!

Unsere Zeitschrift hat ein bewegtes und schweres Jahr erlebt. Redaktionsnöte, materielle Nöte, viel Unzulänglichkeit, Suchen und Tasten haben denjenigen, welche die «Neuen Wege» betreuen, Sorge gemacht. Deshalb bitten wir alle unsere Leser herzlich, immer noch intensiver und mit ernstem Bewußtsein um die Sache, die von den «Neuen Wegen» vertreten wird, diese Sorge mitzutragen und nicht nachzulassen in der innern Treue und im äußern Helfen. Es kommt auf jeden Einzelnen von uns an. Wir haben unter unsern Lesern Beispiele an materieller Opferwilligkeit, die mit der innern Treue eins ist, welche uns alle zu unentwegter Hingabe nicht nur anspornen, sondern auch verpflichten.

Wir danken allen, die in schweren Zeiten erst recht mit uns hoffen, arbeiten und beten und die uns in der so dringend notwendigen materiellen Unterstützung beistehen. Wir hoffen, daß es im neuen Jahr noch mehr sein mögen.

Gerade um dieses Mitgehen zu vertiefen, dürfen wir auf bedeutende geistige Mitarbeit in- und ausländischer Freunde und Gesinnungsgenossen rückblickend hinweisen und dürfen wir auch von Hoffnungsstrahlen und manch positivem Zeichen sprechen. Trotz aller Gespaltenheit, die durch die Welt und auch durch unsere Kreise geht, erleben wir vielleicht schon ein neues Werden, zeichnet sich überhaupt ein Neues vom finstern Hintergrund ab. Dafür wollen wir wach sein. Unser Zusammenschluß soll enger, unser Blick weiter werden, und wir wollen einander in die Hände arbeiten, den festen Glauben ans kommende Reich Gottes am Weihnachtslicht neu entzünden und ihn ins neue Jahr in aller Demut hinübertragen.

Das Redaktionskollegium

Blumhardtworte

Wir Christen müssen einen Gottesstrom in die Welt bringen. Mit uns muß Gott hinein in die Welt! Wenn wir Menschen sind wie andere Leute, ist es nicht der Mühe wert, daß wir nur in der Welt sind.

Wer wir auch seien und was wir auch von irdischem Beruf und Leben haben, jedem von uns und auch allen Beschäftigungen in der Welt möchte der Heiland etwas Neues beifügen, damit von uns in dem uns umgebenden irdischen Wesen aufs Himmlische hin gearbeitet werde. So kann es jetzt an der Hand des Auferstandenen geschehen, daß wir allezeit eingekleidet in himmlische Kräfte auch unsere irdischen Geschäfte treiben.

Wenn wir ernstlicher bitten, kindlicher glauben, zuversichtlicher hoffen könnten, daß der Herr gerne auch mit unmittelbarer Hilfe zu uns kommt, wir dürften eben da, wo ihrer viele zu seiner Anbetung zusammenkommen, selbst Wunder und große Wunder erfahren.

Mit dem Heiland schreiten wir getrost durch alle Tage hindurch. Wir schreiten vorwärts, es geht vorwärts, hinein in eine neue Zeit; es geht über das hinaus, was wir verdorben sehen, es hat ein Ende mit der alten Welt –, eine neue Welt schaut uns schon ins Antlitz, und Jesus Christus spricht bedeutender als je aus dieser neuen Welt uns entgegen: «Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.»

MITTEILUNGEN

Wir bitten die Abonnenten und Leser der «Neuen Wege» herzlich, uns auf der diesem Heft beiliegenden Karte *Adressen* mitzuteilen, an die wir unverbindlich Probenummern der «Neuen Wege» senden können.

Das Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1951 wird dem Januarheft beigelegt werden.